



Durch das AGOA-Abkommen (African Growth and Opportunity Act) wurde seit dem Jahr 2000 die wirtschaftliche Entwicklung in Subsahara-Afrika gefördert, indem ausgewählten Ländern wie Madagaskar zollfreier Zugang zum US-Markt gewährt wurde.

## nehemia news

### Liebe Nehemia-Freunde

Dass selbst Madagaskar - als global gesehen eher unbedeutende Insel - die aktuellen Ereignisse auf dem Weltmarkt zu spüren bekommt, wurde uns in den letzten Wochen ganz deutlich vor Augen geführt. Hatten wir doch jahrelang unseren erfolgreichen Ausbildungsbereich im Industrie-Nähen und Raphia-Häkeln zuverlässig durchführen und anschließend unsere Absolvierenden an Arbeitsstellen vermitteln können, so hat sich kürzlich das Blatt schlagartig gewendet.



Die Abschlussklasse mit unseren beiden Trainerinnen

Noch im April konnten dreizehn Frauen und zwei Männer die gut dreimonatige Intensivausbildung zum **Industrie-Nähen** absolvieren und dankbar ihre Ausbildungsbestätigung entgegennehmen. Die meisten von ihnen konnten sich kurz darauf bei Fabriken bewerben, welche Waren für den internationalen Export produzieren. Sie haben (eigentlich) eine Jobzusage erhalten... (Erklärung folgt!)

Insgesamt war es übrigens unsere 17. Intensivausbildung für den Nähbereich!



Die stolzen Absolventinnen der Raphia-Ausbildung

Die **Basthäkel-Ausbildung** wurde von fünf Frauen erfolgreich abgeschlossen, wovon eine Häklerin eine Stelle als Ausbilderin bei einer Firma erhalten hat und eine weitere bei unserem hauseigenen Produktionsbereich mitarbeiten darf. Bei unserer Nähausbildung bewerben sich jedoch viel mehr Interessierte als bei der Häkelausbildung, da die vielen großen Nähfabriken einen sichereren Arbeitsplatz mit monatlichem Lohn bieten (*wobei aber auch die Arbeitsbedingungen meist sehr hart sind!*). Die Ausbildungszertifikate von Nehemia helfen den Ausgebildeten, leichter bei den Fabriken eine Arbeit zu finden, da Nehemia mittlerweile bei den Betrieben bekannt ist und sowohl die Fähigkeiten sowie die gute Arbeitshaltung unserer Leute geschätzt werden. Während ihrer Nähausbildung legen wir nämlich auch Wert darauf, dass sie mithilfe der Bibelhefte bei uns auch geistlich profitieren.

*Nun zur weiteren Erklärung:*

Der wirtschaftliche Anteil der Textilindustrie an den Exporten Madagaskars ist nicht gering.

Die vielen Bodenschätze, die Madagaskar zu bieten hat, machen etwa ein Drittel aller Exporte aus. Als Vanille-Produzent deckt Madagaskar zudem 80% des weltweiten Angebots ab. Zusammen mit anderen Gewürzen wie Kaffee, Tee, Kakao und Nelken machen diese Produkte knapp 20% der madagassischen Exporte aus. An dritter Stelle (ca. 15%) steht für uns etwas überraschend die **Textil-industrie**. *Made in Madagascar* findet wohl kaum jemand auf seiner Kleidung?!? *Jetzt wäre der richtige Zeitpunkt, den eigenen Kleiderschrank zu durchsuchen;-)*. Der Grund: Der Großteil der Exporte ging seit dem Jahr 2000 in die USA. Zuletzt sollen es im Jahr 2024 knapp 50% der gesamten Textilexporte gewesen sein. Frankreich kommt als Abnehmer an zweiter Stelle mit über 20%. Wenn also auf die durch das AGOA-Abkommen bislang zollfreien Lieferungen ein Aufschlag von 47% gefordert wird, gefährdet dies die ganze madagassische Textilbranche. Obwohl die Zölle vorerst ausgesetzt wurden, reagierten die Firmen prompt darauf. Erste **Entlassungen** gab es auch in einer uns nahegelegenen Nähfabrik, welche bisher zuverlässig viele unsere Auszubildenden aufgenommen hat. 900 Personen, fast die Hälfte der Beschäftigten, verloren von heute auf morgen ihren Arbeitsplatz. Auch einige unserer ehemaligen Auszubildenden waren darunter. *Neuankömmlinge sind jetzt erst recht nicht gefragt!* Wir sind nun am Überlegen, wie wir unsere Ausbildungsbereiche ab Ende Mai sinnvoll fortsetzen können. Bitte begleitet uns im **Gebet** für weise Entscheidungen und Ideen, auch für Entscheidungsträger und Regierende sowie für die Familien, bei denen das Einkommen weggefallen ist und die sich auf Arbeitssuche befinden.

## Lebenszeugnis von Erigot

Für Erigot hat sich vieles in seinem Leben zum Positiven gewendet, obwohl er - wie so viele Madagassen - einen **schweren Start** hatte. Wir baten ihn, selbst von den wichtigsten Ereignissen in seinem Leben zu berichten.



Erigot zusammen mit Gina (Leitung Bibelhefte-Arbeit)

„Mein Name ist Erigot, ich bin 27 Jahre alt und wurde im abgelegenen Andravola Vohipeno, ca. 30 km südlich der Hauptstadt, geboren.

Unsere Mutter hat sieben Kinder zur Welt gebracht. Abgesehen von meiner älteren Schwester bin ich der Älteste. Zwei meiner kleineren Geschwister sind im Kindesalter krankheitsbedingt gestorben, somit habe ich nur noch drei jüngere Brüder. Mein Vater selbst starb, als ich noch im Mutterleib war. Meine Mutter heiratete erneut, so dass meine kleinen Brüder eigentlich nur meine Halbgeschwister sind. Meine ältere Schwester ist 31 Jahre alt, bereits verheiratet und hat drei Söhne. Meine jüngeren Brüder sind unterdessen 23, 20 und 15 Jahre alt.

Im Jahr 2012 kam ich zum ersten Mal in Kontakt mit Nehemia. Der Grund war, dass meine Familie große Schwierigkeiten hatte, über die Runden zu kommen. Die finanzielle Not war so groß, dass die Schulgebühren für mich nicht mehr entrichtet werden konnten. Also musste ich einen Ort finden, wo ich bleiben und die Schule fortsetzen konnte, denn das wollte ich unbedingt. Ich habe das fünfte Schuljahr noch beenden können, als ich zu Hause wohnte, und lernte **durch Gottes Führung** den Verein Nehemia kennen. Es gab dort ein Ehepaar, Cla und Ndriana, die sehr freundlich waren und mich willkommen hießen. Cla war eine der ersten Mitarbeiterinnen von Nehemia und so etwas wie die Hausmanagerin. Sie verantwortete den Raphia-Arbeitsbereich und war Sprachlehrerin für Madagassisch. Die beiden zogen mich weiter groß und sicherten meinen Lebensunterhalt. Zudem nahm ich wieder am Unterricht teil, in einer Schule hier im Norden der Hauptstadt.

Nach vier Jahren Schulzeit wurde mir eine praktische Ausbildung im Berufsbildungszentrum bei SOLTEC ermöglicht. Während zwei Jahren wurde ich zum **Elektriker und Installateur** ausgebildet. Nach meiner Lehre begann ich im Jahr 2019 direkt für Nehemia zu arbeiten und erhielt kurze Zeit später sogar einen festen Arbeitsvertrag, der bis jetzt anhält.

Mein Aufgabenbereich erstreckt sich hauptsächlich auf die Strom- und Sanitärinstallationen des Nehemia-Zentrums und die **Reparaturen unserer Drucker**. Da wir mit unseren 12 Druckern wöchentlich rund 3.000 Bibelhefte drucken – jedes bestehend aus acht doppelseitig bedruckten A4-Seiten – sind Defekte und Wartungsarbeiten keine Seltenheit.

Dies ist jetzt eine der wichtigsten Aufgaben für mich hier im Betrieb. Allerdings erledige ich bei Bedarf auch andere anfallende Arbeiten.

Über meinen Job bei Nehemia bin ich sehr glücklich und ich genieße die Arbeit, die ich mache. Sie hat mich auch geistlich wachsen lassen, weil ich Gott in meinem Leben besser kennengelernt habe und im Jahr 2014 so auch zum Glauben gekommen bin, als ich Jesus als meinen Herrn und Retter angenommen habe. Was mir dabei half, war während all dieser Zeit der Arbeitsbereich der **Kinder- und Jugendarbeit**, der *Club David*. Dort nehmen jeden Samstag Kinder und Teenager teil, um von Gottes Wort zu lernen und um geistige und geistliche Lehre zu bekommen.

Mittlerweile bin ich verheiratet und habe zwei Kinder: Meinen Sohn Azran (3 Jahre) und unsere frisch geborene Tochter Azrielah, 3 Monate alt. **Domoina**, meine Ehefrau, ist übrigens die Leiterin der Nähausbildung bei Nehemia.

*Erigot mit seiner Frau Domoina und Baby Azrielah*



Als im September 2020 meine Mutter starb, waren meine drei Halbgeschwister plötzlich auf sich allein gestellt. Als großer Bruder helfe ich, wo ich kann, unterstütze sie bei den Schulgebühren und bei der Arbeitsplatzsuche. Einer der Brüder arbeitet mittlerweile fest bei Nehemia in der Raphia-Produktion.



*Erigots Sohn Azran (rechts): Bild anlässlich einer Exkursion der Nehemia-Kindergarten-Klasse.*

Der zweite Bruder sucht als bei Nehemia ausgebildeter Näher Arbeiter in einer Fabrik. Es freut mich besonders, dass wir als Familie seit diesem Jahr **im Hauptgebäude bei Nehemia** wohnen dürfen. Das ist die Wohnung, in der Cla und Ndriana, die leider bereits verstorben sind, zuvor gewohnt und das Haus gemanagt haben. Ich bin sehr glücklich, teil des Nehemia-Teams zu sein, denn Nehemia hat durch seine Arbeit vielen Menschen geholfen und sie weiterentwickelt: geistig, körperlich, aber vor allem geistlich. Viele Menschen haben dadurch Jesus kennen gelernt.“

*Gott sei die Ehre, dass er Nehemia gebraucht hat, um im Leben von Erigot viel Gutes zu bewirken.*

## *Medizinische Hilfe*

Eines unserer Arbeitsfelder ist die medizinische Zusammenarbeit mit anderen Organisationen, um Menschen in akuten Notlagen aus ländlichen Gebieten zu helfen. Sie haben oft nur eingeschränkten oder gar keinen Zugang zu medizinischer Versorgung. So zum Beispiel die 14-jährige Lanto, die unter einer Art von Tuberkulose leidet. Ihr Bauch und ihre Beine sind mit Wasser gefüllt. Durch einen Flug der *Helimission* und der medizinischen Versorgung durch die *Mobile Hilfe Madagaskar* hat sie bei uns gute Heilungschancen. Für mehrere Monate wird sie in einer angemieteten Wohnung bei Nehemia versorgt, sowohl medizinisch als auch geistlich. Gerne darf hierfür direkt gespendet werden, denn unser Budget für die medizinischen Fälle dieses Jahr ist bereits ans Limit gekommen (*Verwendungszweck: Medical Network*).

*Herzliche Grüße aus Madagaskar!  
Euer Nehemia Team*

### *Spenden:*

Nehemia Suisy  
BC-Nr. 81488  
IBAN CH29 8080 8005 7115 2981 7  
SWIFT: RAIFCH22

### *Kontakte:*

Zaka & Rita Raharijaona  
077 508 74 82 (+ Whatsapp)  
[ritamada20@gmail.com](mailto:ritamada20@gmail.com)

Markus & Katrin Lohner  
071 912 23 70  
[markus.lohner@bluewin.ch](mailto:markus.lohner@bluewin.ch)

[www.nehemia.mg](http://www.nehemia.mg)